

4. Tag – Dienstag, 04.07.2017

Nach einer ruhigen Nacht in unseren Gastfamilien haben wir erstmal leckeres russisches Frühstück bekommen. Danach war Koffer packen angesagt, da es am Ende des Tages wieder zurück an unseren Ankunftsort Moskau gehen sollte.

Natürlich war in unseren Köpfen der tolle Gedanke an unseren tollen Bus, dem ein Reifen auf der Hinfahrt nach Rshew geplatzt war. Umso zuversichtlicher stiegen wir nach dem Gespräch mit dem Bürgermeister in den Bus ein. In dem Gespräch wurden Probleme der Stadt und andere für die Menschen bewegende Themen diskutiert. Ebenfalls hatten wir die Möglichkeit selber Fragen an den Bürgermeister zu stellen.

Nach den letzten beantworteten Fragen des Bürgermeisters ging es ein letztes Mal an die Wolga, um im Sarnitza – einem „Pionierlager“ - gemeinsam zu Mittag zu essen. Gut gestärkt traten wir die drei stündige Reise an. Nach der Fahrt konnten wir es kaum erwarten wieder in Moskau anzukommen. Immerhin hatten wir ja noch nichts außer dem Flughafen von Moskau gesehen. Als wir auf dem Gelände der DSM angekommen waren, bezogen wir erstmal alle unsere Betten in der Turnhalle. Danach ging es zum Essen in die Cafeteria der Schule.

Am Abend hatten wir eine Besprechung über den weiteren Ablauf der Woche und danach Freizeit. Alle nutzen diese Möglichkeit unterschiedlich. Da Lara, Verena, Anna, Anton, Dascha, Luke und ich gerne Moskau bei Nacht sehen wollten, zeigten uns die drei DSM-Schüler einen kleinen, aber auf irgendeine Weise doch sehr aufregenden Teil Moskaus. Wir gingen durch den Park, um zu einem gut beleuchteten Kaufhaus zu gelangen. Nachdem wir die tolle Aussicht genossen hatten, erklärte uns Luke dass er eine Abkürzung nach Hause kennen würde. Wir folgten ihm durch den „Dschungel“ Moskaus und fanden ganz schnell heraus, dass Luke den Weg anders als geplant in Erinnerung hatte. Über Bäume springend, neben Schluchten herlaufend, ja sogar unter Zäunen durchkriechend erkundeten wir Moskau auf eine Weise, die sich keiner von uns hätte jemals träumen lassen. In der Schule kamen wir jedoch mit dementsprechendem Schuhwerk wieder an.

Nach diesem Erlebnis gingen wir mehr als glücklich ins Bett. Denn wir hatten nicht nur die wunderschöne Stadt Moskau ein wenig erkundet, sondern auch noch unsere Freundschaft zu unseren Austauschschülern gestärkt.